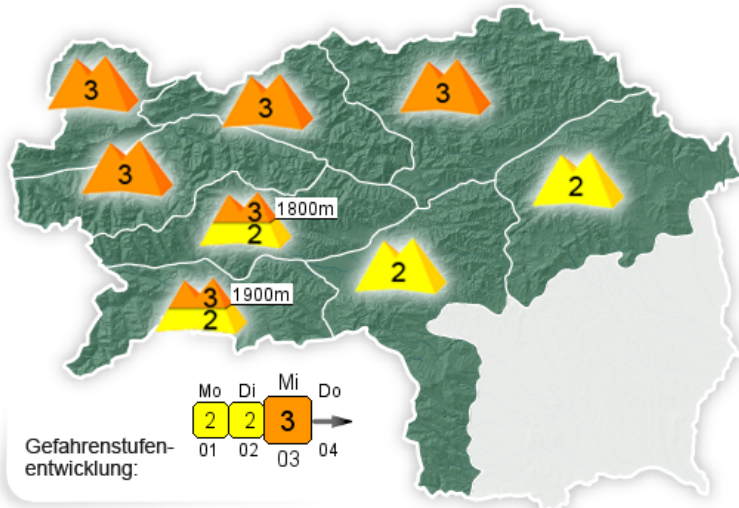




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch, den 03.01.2018**
(herausgegeben: Dienstag, 02.01.2018, 16:19 Uhr)



Regionen:

R1 Nordstau-
gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und
Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
ist das
Hauptproblem



Tribschnee

WO?
liegt das
Problem



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung

WARUM?
besteht das
Problem



Schwachschicht im
Übergang zum
Altschnee

Äußerst ungünstige Tourenbedingungen mit schlechter Sicht, Sturm und Tribschnee auf schlecht bindender Unterlage!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und Nieren Tauern steigt die Schneebrettgefahr im Tagesverlauf auf erheblich an. Mit den anfangs noch geringen Neuschneemengen auf dem schlecht bindenden Harsch- oder Eisdeckel besteht im Steilgelände Absturzgefahr! Mit der Warmfront über Mittag nehmen die Schneemengen und damit die Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee zu, in tieferen Lagen sind dann außerdem kleine Nassschneerutsche möglich. Am Nachmittag und Abend ist mit weiteren Einfrachtungen von wieder kälterem Schnee zu rechnen. Für die südlichen Gebirgsgruppen wird nur wenig Neuschnee erwartet, allerdings entstehen durch den stürmischen Wind auch hier neue Tribschneezonen.

Schneedeckenaufbau

Mit dem stürmischen Wind werden Gipfel, Grate, Hochplateaus sowie westzugewandte Hänge abgeblasen. Mit dem Neuschnee entstehen somit frische Tribschneeablagerungen an windabgewandten Hangzonen. Die Verfrachtungen können dabei bis in die Waldgebiete herabreichen. Der Schnee wird in den Hochlagen auf einer verharschten bis eisigen Altschneedecke abgelagert und bindet dort schlecht. Mögliche Schwachschichten für Schneebrettlawinen gibt es vor allem in Form von überwehtem Pulverschnee oder Graupel, später je nach Windeinfluss in Form spröderer und weicherer Schneesichten. In tieferen Lagen ist die Verbindung zum leicht feuchten Bruchharsch vorerst besser.

Wetter

Nach kurzen Auflockerungen am Abend zieht es über Nacht wieder zu und es setzt Schneefall ein. Turbulent gestaltet sich der Mittwoch: Eine Kaltfront folgt einer Warmfront, die Gipfel stecken im Nebel, bei stürmischem Westwind (der zum Teil Orkanstärke erreichen wird) schneit, graupelt oder regnet es wiederholt, die Schneefallgrenze wechselt zwischen 600 und 1.100m. Der meiste Neuschnee, bis zu knapp einem halben Meter, wird zwischen Dachstein und Totem Gebirge erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Niederschlagsaktivität hingegen nur gering, der stürmische Wind lockert hier die Wolken zeitweise auf. Die Temperaturen schwanken in 2.000m bei -2 Grad und -6 Grad, in 1.500m bei -1 Grad und -3 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag schneit es an der Alpennordseite tagsüber zweitweise, bis zum Abend wieder stärker. Die Temperaturen und damit die Schneefallgrenze steigen etwas an. Der Umfang der Gefahrenstellen durch Tribschnee nimmt zu, die Schneeauflagen werden mächtiger, die Schneebrettgefahr steigt an.

Der nächste Prognosebericht wird Mittwoch bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

